

Der Bibliothek der
Vereinigten Friedrichs-Universität
Halle-Wittenberg
geschenkt von

Dr. Moldenhauer

1928

Der

Psalter

des

Königlichen und hoherleuchteten

Propheten

David's,

verteutschet

durch

D. Martin Luthern.

K u d o l f s t a d t,

1 7 9 1.

Die Psalmen Davids.

Der 1. Psalm.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasser-Bächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten:

6. Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

1. **W**arum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander, wider den HErrn und seinen Gefalbten.

4. Lasset uns zerreißen ihre Bänder, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der HErr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du solt sie mit einem eisernen Scepter zuschlagen, wie Dörpfe solt du sie zuschmeißen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HERRN mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küisset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommt auf dem Wege: Denn sein Zorn wird bald anbrennen, aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalon.

2. **A**ch, HErr, wie ist meiner Feinds de so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, HErr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den HERRN, so erhöret er mich vor seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der HErr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf HErr, und hilf mir, mein Gott! Denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zer-schmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem HERRN findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf Saitenspielen.

2. **E**rhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitle so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderbarlich führet, der HErr

Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Selia.

6. Dsyfert Gerechtigkeit, und hofset auf den Herrn.

7. Viel sagen: Wie sollt uns dieser weisen, was gut ist? Aber Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erstreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden: Denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. Herr, höre mein Wort, merke auf meine Rede!

3. Bernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. Herr, früh wollest du meine Stimme hören, früh will ich mich zu dir schicken und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg für mich her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Nachen ist ein offnes Grab, mit ihren Zungen bescheln sie.

11. Schuldige sie Gott, daß sie fallen von ihrem Zürnehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Uebertretung willen, denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich

trauen ewiglich; laß sie rühmen, denn du beschirdest sie; fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Auf deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach: Heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken: ach! du, Herr, wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedenket man dein nicht: Wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und neke mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter; denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden und sehr erschrecken, sich zurück kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mohren des Jeminiten.

2. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erharthen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, habe ich solches

thes gethan, und ist Unrecht in meinen Händen?

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten? oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädigt;

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute: Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten: denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich drohet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewecket, und seinen Bogen gespannt und ziele.

14. Und hat darauff geleyet tödtliche Geschos, seine Pfeile hat er zurichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Kehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Trebel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Cithir.

2. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind, und den Nachgerigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Monden und die Sterne, die du breitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehr und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk: Alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schafe und Oshen allzumal, darzu auch die wilden Thiere:

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und alles, was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vorzusingen.

2. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heyden, u. brinstegst die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdt des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret, ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der

8. Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren recht schaffen.

10. Und der HERR ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Nahmen kennen! Denn du verlässest nicht, die dich, HERR, suchen.

12. Lobet den HERRN, der zu Zion wohnt, verkündiget unter den Leuten sein Thun:

13. Denn er gedenkt und fraget nach ihrem Blut, er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. HERR, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehe alle deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heyden sind versunken in der Gruben, die sie zugerichtet hatten: Ihr Fuß ist gefangen im Neze, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der HERR Recht schafft, der Gottlose ist verstricket in dem Werk seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottlosen müßten zur Hölle gefehret werden, alle Heyden, die Gottes vergessen:

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. HERR, steh auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen HERR einen Richter, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

HERR, warum trittest du so ferne? Verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden, sie

hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Geizige segnet sich, und lästert den HERRN.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget, in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges, seine Zunge richtet Mähe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er erwürgt die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen wie ein Löwe in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhasche; und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschlägt und drücket nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen, er hat sein Antlitz verborghen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, HERR Gott, erhebe deine Hand, veraiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es siehet in deinen Händen, die Armen befehls dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der HERR ist König immer u. ewiglich, die Heyden müssen aus seinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HERR, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

13. Daß du Recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr troze auf Erden.

Der 11. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. Ich traue auf den HERRN: wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

4. Denn sie reissen den Grund um, was sollte der Gerechte ausrichten?

5. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des HERRN Stuhl ist im Himmel, seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder

6. Der Herr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der HERR ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, HERR, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der HERR wolle austrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll Ueberhand haben, uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HERR, ich will eine Hilfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des HERRN ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du HERR wolltest sie bewahren, und uns behüten für diesem Geschlecht ewiglich:

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. HERR, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbragst du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben.

4. Schau doch und erhöre mich, HERR, mein Gott, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst.

7. Ich will dem HERRN singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott, sie tügen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der HERR schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keinen das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den HERRN rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich: Aber

Gott

Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath, aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach! daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete, so würde Jacob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verläumdert, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; Wer seinem Nächsten schwöret und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, GOTT, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nach eilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trank-Opfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Nahmen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil, du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs liebliche, mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir ge-

rathen hat: auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen: denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweise.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Füße, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

HERR, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schäme du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts und läuterst mich und findest nichts. Ich habe mir furgehzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen Werk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstegen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, GOTT, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Für den Gottlosen, die mich verstören: Für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde Holz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns,

uns, ihre Augen richteten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret; wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwert,

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schag; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Tungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Lieds geredet, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Saul, und sprach:

2. Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke.

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott; mein Hort, auf den ich traue. Mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset:

5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande, und die Wähe Belial erschreckten mich.

6. Der HölLEN Bande umfiengen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir Angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreye zu meinem Gott; so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kömmt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete u. ward bewegt, und die Grundveste der Berge regeten sich und bebeten, da er zornig ward.

9. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf den Cherub, und flohe daher, er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken mit Hagel u. Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Stralen und zerstreute sie, er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holetete mich, und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum, er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der

Reis

Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

18. Denn du hilffst dem elenden Volk, u. die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte, der Herr mein Gott machet meine Finsterniß Licht:

30. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeissen, und mit meinem Gott über die Mauren springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn sind durchläutert, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? Oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüflet mich mit Kraft, u. machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand freiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und giebest mir den Schild deines Heyls, und deine Rechte stärket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen, und nicht umehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widersehen, sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit, du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verführe.

42. Sie rufen, aber da ist kein Hel-

fer: zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegräumen, wie Roth auf der Gassen.

44. Du hilffst mir von dem zänkischen Volk, und machest mich ein Haupt unter den Heyden, ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorhet mir mit gehorsamen Ohren, ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschnacheten und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort, und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebet und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen, du hilffst mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heyden, und deinen Nahmen lobsinglen.

51. Der seinem Könige großheil beweiset, u. wohlthat seinem Gesalbten David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes, und die Wesse verkündiget seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagt dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende, er hat der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und fruet sich wie ein Held zu lauffen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läufet um bis wider an dasselbe Ende, und bleibet nichts für ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel und erquicket die Seele. Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein u. bleibt ewiglich; die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel feines Gold; sie sind süßer denn Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht für den Stolz, daß sie nicht über mich herrschen, so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleibe; grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort, und mein Erlöser,

Der 20 Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Der HErr erhöre dich in der Noth, der Nahme des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligtum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Nahmen unsers Gottes werfen wir Panier auf, der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilffet, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel, seine rechte Hand hilffet gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen u.

Rosse, wir aber denken an den Nahmen des HErrn unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen, aber wir stehen aufgerichtet.

10. Hilf, HErr, der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülfe.

3. Du giebest ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttetest ihn mit gutem Segen, du setzest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben, so giebest du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du legest Lob und Schmuck auf ihn:

7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes:

8. Denn der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du drein sehest wirst, der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern.

12. Denn sie gedachten dir Nebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen, mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. HERR, erbebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, von der Hindin, die früh gesagt wird.

2. Mein

2. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, u. da sie hoffeten, halfst du ihnen aus.

6. Zu dir schrien sie, und wurden errettet, sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagt dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe, du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helfer.

13. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet, mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht, sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine

zählen, sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele von dem Schwert, meine Einsame von den Händen.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Nahmen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Räubtet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Saame, Jacob, und für ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend der Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrye, höret ers.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen für denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten, vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet, vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geböhren wird, daß ers that.

Der 23. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strassen um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebentag, und werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Der 24. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des HERRN, und was darinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet:

3. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des HERRN Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist, der nicht Lust hat zu gottloser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom HERRN empfangen, und Gerechtigkeit von dem GOTT seines Heyls.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Anlitz, Jacob, Sela.

7. Machtet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit.

9. Machtet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe,

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HERR Zebaoth. Es ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HERR, verlanger mich. 2. Mein GOTT, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret. Aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

4. HERR, zeige uns deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit u. lehre mich, denn du bist der GOTT, der mir hilfst, täglich harre ich dein.

6. Gedenke HERR, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HERR ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HERRN sind eitel Güte und Wahrheit, denen die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, HERR, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HERRN fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besizen.

14. Das Geheimniß des HERRN ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HERRN, denn er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen.

16. Wenn

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer u. Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevell.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und Recht das behüte mich, denn ich harre dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich, läutere meine Nieren, und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitelen Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Hoshäftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Mache meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig, erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, für wem sollt ich mich fürchten? der Herr ist meines Lebens Kraft, für wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich lesset, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern: daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen meine Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern; ich will singen und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig u. erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir für dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darunt suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht vor mir die Hand ab, Gott mein Heil:

10. Denn mein Vater und meine Mütter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leine mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Sieh mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, HERR, mein Gott, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem H. Chor.

3. Zerschne mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zubrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HErr! denn er hat erhört die Stimme meines Flehens.

7. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied.

8. Der HErr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gekleidten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und seine deine Erbe; und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HErrn Ehre seines Namens, betet an den HErrn im heiligen Schmucl.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert; der HErr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des HErrn gehet mit Macht, die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern, der Herr zerbricht die Cedern in Libanon.

6. Und macht sie lecken wie ein Kalb, Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HErrn häuft wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des HErrn erregt die Wüste, die Stimme des HErrn erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des HErrn erregt die Hindin, und entlößet die Wälder, und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der HErr sitzt, eine Sündfluth anzurichten, und der HErr bleibt ein König in Ewigkeit.

11. Der HErr wird seinem Volk Kraft geben, der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

Ich preisse dich, HErr, denn du hast mich erhöht, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

2. HErr, mein Gott, da ich schreie zu dir, machtest du mich gesand.

3. HErr, du hast meine Seele aus der Hölle aeführet, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fahren.

4. Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

5. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abendlang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

6. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nunmehr dar nieder liegen.

7. Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbargest, erschreck ich.

8. Ich will HErrn rufen zu dir; dem HErrn will ich sichen.

10. Was

10. Was iſt nüz an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staab danken, und deine Treue verſündigen?

11. HErr, höre, und ſey mir gnädig; HErr, ſey mein Helſer.

12. Du haſt mir meine Klage ver wandelt in einen Reigen: du haſt meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobſinge meine Ehre, und nicht ſtille werde; HErr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.

2. HErr, auf dich trauete ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein ſtarker Fels, und eine Burg, daß du mir helfeſt.

4. Denn du biſt mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollteſt du mich leiten und führen.

5. Du wollteſt mich aus dem Netz ziehen, das ſie mir geſtellet haben; denn du biſt meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geiſt, du haſt mich erlöſet, HErr, du treuer Gott.

7. Ich haſſe, die da halten auf loſe Lehre, ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich freue mich, und bin fröhlich über deine Güte, daß du mein Elend anſiehſt, und erkennſt meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebeſt mich nicht in die Hände des Feindes, du ſtelteſt meine Füße auf weiten Raum.

10. HErr, ſey mir gnädig, denn mir iſt Angst, meine Geſtalt iſt verfallen für Trauren, dazzu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen für Trübniß, und meine Zeit für Seufzen: meine Kraft iſt verfallen für meiner Miſſerthat, und meine Gebeine ſind verſchmachtet.

2. Es gehet mir ſo übel, daß ich bin

eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und ein Scheu meinen Verwandten; die mich ſehen auf der Gaſſe, fliehen vor mir.

13. Mein iſt vergeſſen im Herzen, wie eines Todten, ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel ſchelten mich übel, daß jedermann ſich vor mir ſcheuer; ſie rathſchlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und ſpreche: Du biſt mein Gott.

16. Meine Zeit ſiehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antliz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. HErr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich ruſe dich an; die Gottloſen müſſen zu Schanden und geſchweiget werden in der Hölle.

19. Verſtummen müſſen falſche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, ſteif, ſtolz und höhnlich.

20. Wie groß iſt deine Güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten, und erzeigſt denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir für jedermanns Troß; du verdeckeſt ſie in der Hütten für den zänklichen Zungen.

22. Gelobet ſey der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiſet in einer feſten Stadt.

23. Denn ich ſprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verſtoſſen; dennoch hörteſt du meines Flehens Stimme, da ich zu dir ſchrye.

24. Liebet den HErrn alle ſeine Heiligen; die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getroſt und unverzagt alle, die ihr des HErrn harret.

Der 32. Pſalm.

1. Eine Unterweiſung Davids.

Wohl

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geists kein falsch ist.

3. Denn da ichs wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen; da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wolltest mich für Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, u. dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Ros und Mäuler, dienicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des Herrn und seyd fröhlich ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 32. Psalm.

Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten: die Frommen sollen ihn schon preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen, lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied, machets gut auf Saitenpielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahr:

hastig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gerich; die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn, und für ihn scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschieht, so er gebet, so siehets da.

10. Der Herr machet zumichte der Henden Gath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibt ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, daß der Herr sein Gott ist, das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, u. ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf dem Herrn, er ist unsere Hülfe u. Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Nahmen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde

berde verſtellte vor Abimelech, der ihn von ſich trieb, und er wegging.

2. Ich will den HErrn loben allezeit, ſein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſeyn.

3. Meine Seele ſoll ſich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und ſich freuen.

4. Preiset mit mir den HErrn, und laſſet uns mit einander ſeinen Nahmen erhöhen.

5. Da ich den HErrn ſuchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn aufſehen und anlauſen, derer Angeſicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieſer Elende rief, hörte der HErr, und half ihm aus allen ſeinen Nöthen.

8. Der Eugel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und ſehet wie freundlich der HErr iſt; wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr ſeine Heiligen: Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müſſen darben und hungern, aber die den HErrn ſuchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer iſt, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge für Böſen, und deine Lippen, daß ſie nicht falſch reden.

15. Laß vom Böſen, und thue Guts, ſuche Frieden, u. jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn ſehen auf die Gerechten, und ſeine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des HErrn ſiehet über die, ſo Böſes thun, daß er ihr Gedächniß ausrotte von der Erden.

18. Wenn die Gerechten ſchreyen,

ſo höret der HErr, und errettet ſie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr iſt nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens ſind, und hilft denen, die zerſchlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HERR hilft ihm aus dem Allen.

21. Er bewahret ihm alle ſeine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottloſen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten haſſen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöſet die Seele ſeiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Pfalm.

1. Ein Pfalm Davids.

HErr, hadere mit meinen Haderern, ſtreite wider meine Verſtreiter.

2. Ergreife den Schild und Waſſen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zucke den Speer, und ſchütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müſſen ſich ſchämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele ſehen ſtehen; es müſſen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mich übel wollen.

5. Sie müſſen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HErrn ſtoſſe ſie weg.

6. Ihr Weg müſſe fürſter und ſchlüpfrig werden, und der Engel des HErrn verfolge ſie.

7. Denn ſie haben mir ohne Urſach geſtellt ihr: Neze zu verderben, und haben ohne Urſach meiner Seele Gruben zugerichtet.

8. Er müſſe unverſehens überfallen werden, und ſein Netz, das er geſtellt hat, müſſe ihn faſſen, und müſſe darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müſſe ſich freuen des HErrn, und frölich ſeyn auf ſeine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müſſen ſagen: HErr, wer iſt deines gleichen?

D

Der

Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Käubern.

11. Es treten frevel Zeugen auf die reihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reißen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Gefämmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursache hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stülen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. Herr, du siehest, schweige nicht, Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr.

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da, das wollten wir. Laß

sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnten, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr muß se hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist vom Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmückten sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunlimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken geben.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie große Tiefen; Herr, du hilffest beyde Menschen und Viehe.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen, Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränktest sie mit Wollust, als mit einem Strohm.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich

dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Itebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstofften werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem HErrn deine Wege, u. hoffe auf ihn, er wird wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen, wie das Licht, und dein Recht, wie den Mittag.

7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn; erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet, die aber des HErrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose drohet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

14. Aber der HErr lachet sein, denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert

aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen, aber der HErr erhält die Gerechten.

18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Heurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget, und bezahlet nicht: Der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

21. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weg geworfen; denn der HErr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Todt gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gerne, und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der HErr hat das Recht lieb, und verläßet seine Heiligen nicht; ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Triste gleichen nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läset ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn und halte seinen Weg; so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht: denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden verurtheilet mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Drauen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stinken und eiteln für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen; ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lügen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Taubher, und nicht hören, u. wie ein Stummmer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, Herr, auf dich, du Herr, mein Gott, wirk erhöhen.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gottes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, Herr, meine Hilfe.

Der 39. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen, für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgesezt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zungen. Ich will meinen Mund zähmen weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran denke, werde ich entzündet, ich rede mit meiner Zungen.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, u. mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir; wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, u. machen ihnen viel vergeblicher Unruhe: sie sammeln, und wissen nicht, wer es erkaufen wird.

8. Nun Herr, wess soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren einen Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen, denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

2. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich harrete des Herrn, und er neiaete sich zu mir, und hörte mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Gruben, und aus dem Schlaß, und stellte meine Füße auf einen Felsen, daß ich gewiß treten kann.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinem Mund gegeben, zu loben unsern Gott: das werden viel sehen, u. den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung sezet auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, u. davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speis: Opfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.

8. Da sprach ich: Siehe ich komme, im Buch stehet von mir geschrieben:

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit, und von deinem Heil rede ich, ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wolltest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allweg mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan, ihrer ist mehr, denn Haar auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile Herr, mir zu helfe.

3

15. Schön

15. Schâmen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet.

18. Denn ich bin arm und elend, der Herr aber sorgt für mich, du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzuech nicht.

Der 41. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürstigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, u. bey dem Leben erhalten, und ihn lassen wohl geben auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquickern auf seinem Siech: Bette: du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wenn wird er sterben, und sein Nahme vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen und meynens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Vubenstück über mich beschloffen, wenn er lieget, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, u. hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellst mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich nun des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst: denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen walten zum Hause Gottes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da seyn.

6. Was betrübtest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Gluthen rauschen daher, daß sie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen, alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es

11. Es ist als ein Mord in meinen Reinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

1. Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errete mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Ende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfen danke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. GOTT, wir habens mit unsern Ohren gehört, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, aber sie hast du eingesetzt; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe mein König, der du Jacob Hülfe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere

Feinde zerstossen: in deinem Nahmen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Nahmen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaaf, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machst uns zum Henspiel unter den Heyden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Dies alles ist über uns kommen, u. habe doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deine Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgelenken, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedecktest uns mit Finckerniß.

21. Wenn wir des Nahmens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremde Gott:

22. Das möchte Gott wohl finden: nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

B 4

23. Denn

23. Denn wir werden ja um deinetwillen täglich erwürgt, und sind gesachtet wie Schlachtschaafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfest du? Wache auf, und verstoße uns nicht sogar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, verästest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeugert zur Erden, unser Bauch klebet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

1. Ein Braut Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen: Kindern holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck; zuech einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hast fest gottlos Wesen, darum hat dich, Gott, dein Gott gefalbet mit Freuden: Oele, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinen Pallästen daher trittst in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Königs Töchter, die Braut stehet zu

deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schau drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr, und sollst in anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenk da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königes Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit güldenem Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestrickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königes Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Rahmens gedanken von Kind zu Kindes Kind: darzum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns treffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, weñ gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer sanken.

4. Wenn gleich das Meer wüet und waltet, und von seinem Ungeßüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brünnelein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey mir drinnen, darum wird sie wohl bleiben, Gott hilf ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vorgehen, wñ er sich hören läßet.

8. Der

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zersthören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Regen zerbricht, Espiese zer schlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille und erkennet, daß ich Gott bin! Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen der Kinder der Korah.

2. Prolocet mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter uns fere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaunen.

7. Lobsinnet, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinnet unserm Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden, lobsinget ihm kluglich.

9. Gott ist König über die Heyden, Gott siset auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk, dem Gott Abraham; denn Gott ist sehr erhöht bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

2. Groß ist der Herr, und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land

tröstet; an der Seiten gegen Mitternacht liegt die Stadt des großen Königs.

4. Gott ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzet, und sind gestürzt.

7. Sittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes: Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn fröhlich, um deiner Rechte willen.

13. Macht euch um Zion, und umfahet sie, zählet ihre Thürne.

14. Leget Fleisch an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man das von verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich; er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Höret zu, alle Völker, merket auf, alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Uebertreter umgiebt.

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trozen auf ihren grossen Reichthum.

8. Man doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand versöhnen.

9. Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen aufstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wirds sehen, daß solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dieß ihr Thun ist eitel Thorheit: noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle, wie Schaaf, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Truz muß vergehe, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröpset sich dieses guten Lebens, und preiset, wann einer nach guten Tugden trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fährt er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott der Herr, der Mächtige redet und rufet der Welt, vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kömmt und schweiget nicht; fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen: denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre mein Volk, laß mich reden Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich GOTT, bin dein GOTT.

8. Deines Opfers halben stose ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Karren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und Viehe auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gebügel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen, denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich Ochsenfleisch essen wollte, oder Böcks-Blut trinken.

14. Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

16. Aber zu dem Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht haffest, und wirfdest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden,

den, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzt und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich, wie du; aber ich will dich strafen, und dir's unter Augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, das ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingegangen.

3. **G**ott sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entschuldige mich mit Ysop, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist: Ein geängstetes und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade: baue die Mauern zu Jerusaleum.

21. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandsopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. **W**as trodest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und Falsch, denn Recht, Sela.

6. Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar verführen und zuschlagen,

gen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen austrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen araffen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du Farniß wohl machen, und will harren auf deinen Nahmen: denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Choren sprechen in ihrem Herzen: es ist kein Gott. Sie lügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen; da ist keiner, der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber; du machest sie zu Schanden, denn Gott verzehret sie.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme! und Gott sein gefangen Volk erlösete, so würde sich Jacob freuen, und Israel frölich seyn.

Der 54. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und

sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Nahmen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott sethet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen, zersöhre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Nahmen, HERR, danken, daß er so fröhlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Lück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: o hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge, und etwa bliebe!

8. Siehe, so wollte ich mich fern weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturm, Binde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, Herr, und lasse sie ertergehen, denn ich

ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schadenthun regieret drinnen; Lügen und Trügen läßt nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wollte ich mich vor ihm verberaen.

14. Du aber bist mein Gefelle, mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.

16. Der Tod überle sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hausen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, u. der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, u. schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie demüthigen; der allwege bleibet, Seela: Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamem, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist galatter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Del, u. sind doch blosser Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Ruhe lassen.

24. Aber, Gott, du wirst sie hinunter flossen in die tiefe Grube; die Blutzgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von

der stummen Tauben unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. Gott, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viele streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, u. mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun?

6. Täglich sechten sie meine Worte an, alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebel thun.

7. Sie halten zu Haus, und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Ehränen in deinen Sack; ohne Zweifel, du zählst sie.

10. Dann werden sich meine Feinde müssen zurück kehren; wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort; ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott, im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von 2. zusingen, (waser nicht umkäme,) da er vor Saul flohe in die Höhle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich traue meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht; bis daß das Unglück fürüber geht.

3. Ich

3. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten; zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilfft mir von der Schmach meines Bersenkers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen; die Menschen Kinder sind Flammen; ihre Zähne sind Spießse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe: frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingeln unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollet, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret vom Mutter-Leibe an, die Lügner irren vom Mutter-Leibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustoßet.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kann.

7. Gott, zubrech ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, Herr, die Backen: Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließt. Sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ebe eure Dornen reif werden am Dorn-Strauch, wird sie ein Zorn so frisch weggreiffen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja gemessen; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme,) da Saul hinfandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, u. hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele: Die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich: Erwache und begegnet mir, und siehe drein.

6. Du, Herr Gott Zebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden; sey der keinem gnädig, die so verwegne Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander; Schwerdter sind in ihren Lippen: Wer sollts hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lazen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Macht halt ich mich zu

zu dir: Denn GOTT ist mein Schutz.

11. GOTT erzeiget mir reichlich seine Güte; GOTT läset mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse, zerstreue sie aber mit deiner Macht, HERR, unser Schild, und stoße sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen u. Widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und innen werden, daß GOTT Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen: denn, du GOTT, bist mein Schutz, und mein gnädiger GOTT.

Der 60. Psalm.

1. Ein güldenkleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rossenspan zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba: Da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Salt; Thal zwölff tausend.

3. GOTT, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warst, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget; du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlebiget werden. So hilf nun mit deiner Rechten, und erhöere uns.

8. GOTT redet in seinem Heiligthum, daß bin ich froh, u. will theilen Sichel, und abmessend das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupt, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Wasch-Köpfen, meinen Schah strecke ich über Edom, Philistea juchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOTT, der du uns verstoßest? und zeuchst nicht aus, GOTT, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein Nütz.

14. Mit GOTT wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, GOTT, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist: Du wolltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Häutten ewiglich, und trauen unter deinen Fittiaen, Sela.

6. Denn du, GOTT, hördest meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Nahmen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet für GOTT. Erzeuge ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinen Nahmen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der

Der 62. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, für Jed-
thun, vorzusingen.

2. **M**eine Seele ist stille zu Gott,
der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine
Hülfe, mein Schutz, daß mich kein
Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem
nach, daß ihr ihn erwürget als eine
hängende Wand und zerrissene
Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn däm-
pfen, fleißigen sich der Lügen, geben
gute Worte, aber im Herzen fluchen
sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf
Gott, denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe
und mein Schutz, daß ich nicht fal-
len werde.

8. Bey Gott ist mein Heyl, meine
Ehre, der Fels meiner Stärke; mei-
ne Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leu-
te; schüttet euer Herz vor ihm aus;
Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts;
grosse Leute fehlen auch; sie wägen
weniger denn nichts, so viel ihr ist.

11. Verlasset euch nicht auf Murrecht
und Frevel, haltet euch nicht zu sol-
chem, da nichts ist: Fället euch Reich-
thum zu, so hängt das Herz nicht dran.

12. Gott hat ein Wort geredt, das
hab ich etliche mal gehört: Daß
Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und
bezahlst einem jeglichen, wie ers
verdient.

Der 63. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er war
in der Wüsten Juda.

2. **G**ott, du bist mein Gott: frühe
wache ich zu dir, es dürstet mei-
ne Seele nach dir, mein Fleisch verlan-
get nach dir, in einem trockenem und
dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in dei-
nem Heiligtum, wollte gerne schauen
deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn
Leben, meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wollte ich dich gerne lo-
ben mein Lebenlang, und meine Hände
in deinem Nahmen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude
und Wonne, wenn ich dich mit froh-
hem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so
denke ich an dich; wenn ich erwache,
so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und
unter dem Schatten deiner Flügel
rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, dei-
ne rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber sehen nach meiner See-
len, mich zu überfallen: Sie werden
unter die Erden hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fal-
len, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in
Gott: wer bey ihm schwöret, wird
gerühmet werden: denn die Lügen-
Mäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **H**öre, Gott, meine Stimme in
meiner Klage: behüte mein
Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versamm-
lung der Bösen, vor dem Haufen der
Uebelthäter.

4. Welche ihre Zungen scharfen wie
ein Schwerdt, die mit ihren giftigen
Worten zielen wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den
Frommen; plötzlich schiessen sie auf
ihn ohne alle Scheu.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen
Anschlägen, und sag:n, wie sie Stri-
cke legen wollen, und sprechen: Wer
kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und
halten heimlich, sind verschlagen,
und haben geschwinde Ränke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schief-
sen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen,
daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet, darum kommst alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart: du wolktest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählst, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen; der hat reichen Trost von deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Hehl, der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest sezet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker.

9. Daß sich entsetzen die an denselben Enden wohnen, für deinen Zeichen; du machest fröhlich, was da robet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machst es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getraide wohl gerathen: denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Geßfügtes; mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächs.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Acker sind voll Schaaf, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man sauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

1. Ein Psalm: Lied vorzusingen. Sauchzet Gott alle Lande.

2. Lobset zu Ehren seinem Nahmen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprich zu Gott: wie wunderbarlich sind deine Werke? Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, u. lobset dich, lobset deinem Nahmen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist, mit seinem Thun, unter den Menschen: Kindern.

6. Er verwandelt das Meer in Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich; seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet ihr Völker unsern Gott, laffet seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, u. lässest unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen; du hast auf unsere Lenden eine Last geleger.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt, und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widern; ich will opfern Kinder mit Widern, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen,

G

was

was er an meiner Seelen gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrecht für hätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

1. Ein Psalm: Lied vorzusingen, auf Saitenspielen.

2. Gott, sey uns anädig, und segne uns: er lasse uns sein Anlicht leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heyl.

4. Es danken dir Gott die Völker, es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir Gott die Völker, es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gemäch. Es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

1. Ein Psalm: Lied Davids, vorzusingen.

2. Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, für ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmelzt vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und frölich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobsinget seinem Nahmen, machet Hahn dem, der da sanft herfähret; er heißet Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und

ein Richter der Wittwen; er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läset die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel trocken vor diesem Gott in Sinaï, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürrer ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können: Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausendmal tausend; der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinaï.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen; du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich: Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft,

hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet

22. Aber GOTT wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden, sammt ihrem Haarschdel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der HErr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meeres will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gerärbet werden, und deine Hände werdens lecken.

25. Man siehe, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott und König, einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Säger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da pauken.

27. Lobet GOTT den HErrn in den Versamlungen vor dem Bruñ Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihrem Haußen, die Fürsten Ebulon, die Fürsten Naphthali.

29. Dein GOTT hat dein Reich ausgerichtet, dasselbe wolltest du, GOTT, uns stärken; denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willu zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zu führen.

31. Schilt das Lohr im Rohr, die Motte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zutreten am Geldes willen. Er zerstreuet Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Nubienland wird seine Hände austrecken zu GOTT.

33. Ihr Könige reiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem HErrn, Selah.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben vom Anbeginn Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet GOTT die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Völkern.

36. GOTT ist wundersam in seinem Heiligthum; er ist GOTT Israel; er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von dem Rosen vorzusingen

1. GOTT, hilf mir, denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

2. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.

3. Ich habe mich müde geschreyen, mein Hals ist heisch, das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß barren auf meinen GOTT.

4. Die mich ohne Ursach hassen, der ist mehr, denn ich Haar auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig; ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

5. GOTT, du weißest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

6. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein barren, HErr, HErr Zebaoth, laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

7. Denn um deinetwillen trage ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

8. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

9. Denn ich eifere mich schier zu todt um dein Haus und die Schmach derer, die mich schmähen, fallen auf mich.

10. Und ich weine und sane bitterlich, und man spottet mein dazu.

11. Ich habe einen Sack ang, aber sie treiben das Gespött da aus.

12. Die im Thor sitzen waschen von mir; und in den Sechen singet man von mir.

13. Ich aber bete, HErr, zu dir, zur angenehmen Zeit; GOTT, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

14. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

C 2

16. Daß

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufte; und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mich zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knechte, denn mir ist angst; erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seelen, und erlöse sie: erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande und Schaam; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich; ich warte, obß jemand sammerte, aber da ist niemand, und auf Ertröser, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Gallen zu essen, und Esig zu trinken in meinem großen Duse.

23. Ihr Lisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Gewiß, deine Ungnade auf sie und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Häuten wohne.

27. Denn sie verfolgen, dein du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinenübel schlägest.

28. Laß sie in eure Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Folge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist weh; Gdt, deine Hülfeschütze mich.

31. Ich will den Nahmen Gdtes loben mit einem Lied, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dein HErrn besser gefallen, denn ein Sarr, der Höpner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens, und freuen sich, und die Gdt suchen, deners wird das Herz leben.

34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erden und Meer, und alles, was sich darinnen reget.

36. Denn Gdt wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Nahmen lieben, werden darinne bleiben.

Der 70. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, zum Gedächtniß
2. Gdt, Gdt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen stehen. Sie müssen zurücke kehren und gehöhnet werden, die mir Nebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da.

5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gdt.

6. Ich aber bin elend und arm; Gdt, eile zu mir, denn du bist mein Helfer, und Erretter; mein Gott, verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

1. HErr, ich traue auf dich, laß mich inimmermehr zu Schanden werden

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gdt, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, HErr

Herr Herr; meine Hoffnung von meiner Jugend an:

6. Auf dich habe ich mich verlaſſen von Mutter Leibe an; du haſt mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm iſt immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du biſt meine ſtarke Zuverſicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preiſes voll ſeyn täglich.

9. Verlaß mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich ſchwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen ſich mit einander.

11. Und ſprechen: Gott hat ihn verlaſſen; jaget nach, und ergreift ihn, denn da iſt kein Erretter.

12. Gott, ſey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müſſen ſich und umkommen, die meiner Seelen zuwider ſind; mit Schand und Hohn müſſen ſie überſchüttet werden, die mein Unglück ſuchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund ſoll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heyl, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn: ich preiſe deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du haſt mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen ſollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit iſt hoch, der du groſſe Dinge thuſt: Gott wer iſt dir gleich?

20. Denn du läſſeſt mich erfahren viele und groſſe Angſt, und macheſt mich wieder lebendig, und holeſt mich

wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du macheſt mich ſehr groß, und tröteſt mich wieder.

22. So danke ich dir auch mit Pſalterſpiel für deine Treue, mein Gott; ich lobſinge dir auf der Harfen, du Heiliger in Iſrael.

23. Meine Lippen, und meine Seele, die du erlöſet haſt, ſind fröhlich und lobſingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn ſchämen müſſen ſich und zu Schanden werden, die mein Unglück ſuchen.

Der 72. Pſalm.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dem Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lächerer zuſchmeiſſen.

5. Man wird dich fürchten, ſo lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herabfahren, wie der Regen auf das Felt, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu ſeinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und groſſer Friede, bis daß der Mond nimmer ſey.

8. Er wird herrſchen von einem Meer bis ans andere, und von dem Waſſer an, bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden ſich neigen die in der Wüſten, und ſeine Feinde werden den Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Inſeln werden Geſchenke bringen, die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten,

ten, der da schreyet, und den Elen-
den, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Ge-
ringen und Armen, und den See-
len der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem
Eug und Frevl erlösen, und ihr Blut
wird ihner geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben u man wird ihm
vom Gold aus Reich Arabien geben,
und man wird immerdar vor ihm be-
ten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Ber-
gen wird das Getraide dicke stehen;
seine Frucht wird beben, wie Liba-
non, und wird grünen in den Städ-
ten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Nahme wird ewiglich
bleiben; so lange die Sonne währet,
wird sein Nahme auf die Nachkom-
men reichen, und werden durch den-
selben gesegnet seyn; alle Heyden
werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott der Herr,
der Gott Israel, der allein Wunder
thut.

19. Und gelobet sey sein herrli-
cher Nahme ewiglich, und alle Lan-
de müssen seiner Ehre voll werden,
Amen, Amen

Ein Ende haben die Gebete Da-
vids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Israel hat dennoch Gott zum Trost,
wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber härt schier gestrau-
chelt mit meinen Füßen, mein Tritt
hätte beynabe geglitten.

3. Denn es verdros mich auf die
Ruhmredigen, da ich sahe, daß es
den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr
des Todes, sondern stehen fest wie
ein Pallast.

5. Sie sind nicht im Unglück, wie
andere Leute, und werden nicht wie
andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trosten köst-
lich Ding seyn, und ihr Frevl muß
wohl gethan heißen.

7. Ihre Person brüset sich wie
ein fetter Wanst; sie thun, was sie
nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und re-
den übel davon, und reden, und
lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom
Himmel herab geredet seyn; was sie
sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Höbel
zu, und laufen ihnen zu mit Haus-
fen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte
Gott nach jenen fragen? Was soll-
te der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen,
die sind glücklich in der Welt, und
werden reich.

13. Sollts denn umsonst seyn, daß
mein Herz unsträflich lebet, und ich
meine Hände in Unschuld wasche?

14. Ich bin geplaget täglich, und
meine Sorge ist alle Morgen da.

15. Ich hätte auch schier so ge-
saget wie sie; aber siehe, damit hät-
te ich verdammet alle deine Kinder,
die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß
ichs begreifen möchte; aber es war
mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Hei-
ligthum Gottes, und merkte auf
ihr Ende.

18. Aber du setzest sie aufs Schlüp-
ferige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu-
nichte? Sie gehen unter, und neh-
men ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer
erwacher; so machest du, Herr, ihr
Bild in der Stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im Her-
zen, u. sichts mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn,
und nichts wissen, und muß wie ein
Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleib ich stets an dir:
denn du hältst mich bey meiner rech-
ten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem
Rath,

Rath, und nimmest mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, **G**ott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringst um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu **G**ott halte, und meine Zuversicht setze auf den **H**errn **H**errn, daß ich verändige alle sein Thun.

Der 74. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Gott, warum verstößest du uns so gar? und bist so grimmig jorrig über die Schaaf deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du vor Alters erworben, und dir zum Erbtheil erkloset hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Sözen drein.

5. Man siehet die Aelte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet.

6. Und zerhauen alle sein Tafelwerk mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihren Herzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser **G**ottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach **G**ott! wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Nahmen so gar verküßern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber **G**ott ist mein König von

Alters her, der alle Hülfe that, so auf Erden geschicht.

13. Du zerrinnest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zuschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebest sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche, du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machst du.

18. So gedenke doch des, daß der Feind des **H**errn schmähet, und eithörich Wolf lästert deinen Nahmen.

19. Du wolltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Zurtel-Lanzen, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen: denn die Armen und Elenden rühmen deinen Nahmen.

22. Mache dich auf, **G**ott, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Choren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Loben deiner Widerwärtigen wird je länger, je grösser.

Der 75. Psalm.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkame, vorzusingen.

2. **W**ir danken dir, **G**ott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Nahme so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

E 4

5. Ich

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Ruhmet nicht so; und zu den Gottlosen: Hochet nicht auf Gewalt.

6. Hochet nicht so hoch auf eure Gewalt, und redet nicht halsstarrig:

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten:

8. Denn G^ott ist Richter, der die feyn ernidriget und jenen erhöhet.

9. Denn der H^oer hat einen Becher in der Hand, und mit hartem Wein voll eingeschenkt, und schenkt aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

1. Ein Psalm: Lied Assaph, auf Saitenspiel vorzusingen.

2. G^ott ist in Juda bekant, in Israel ist sein Nahme herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger denn die Raube: Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden, und entschlafen, u. alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, G^ott Jacob, sinkt im Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich; wer kann für dir bestehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschriekt das Erdreich und wird stille.

10. Wenn G^ott sich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein: und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüfset.

12. Gelobet und haltet dem H^oerren eurem G^ott, alle, die ihr um ihn her seyd; bringet Geschenk dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Rath nimmt, und erschrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph, für Jeduthun, vorzusingen.

2. Ich schreie mit meiner Stimme zu G^ott; zu G^ott schreie ich, und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den H^oerren; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und läffet nicht ab: denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an G^ott: wenn mein Herz in Angst ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der H^oerren ewiglich verkossen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn G^ott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des H^oerren; ja ich gedenke an die vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. G^ott, dein Weg ist heilig; Wo ist ein mächtiger G^ott, als du, G^ott, bist?

15. Du bist der G^ott, der Wunder

thut, du hast deine Macht beweiset unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Esra.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen führen daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in grossen Wassern, und man spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du führtest dein Volk, wie eine Herde Schaaf, durch Rosen und Maron.

Der 78. Psalm.

I. Eine Unterweisung Assaph.

Höre, mein Volk, meine Gesetze; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen.

3. Die wir gehört haben, und wissen, u. unsere Väter uns erzählt habē.

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, daß er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch sollten geböhren werden, wenn sie aufkamen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und seine Gebote hielten.

8. Und nicht wärden wie ihre Väter,

eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht vest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Eshraim, so geharnischt den Bogen führten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergäßen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Soan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellet das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten, und tränkete sie mit Wasser die Thäler.

16. Und ließ Bäche aus den Felsen fließen, daß sie hinab flossen, wie Wasser-Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja Gott sollte wohl köchen einen Lisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; Aber wie kann er Brod geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er, und Feuer gieng an im Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmel-Brod.

1 E 5

25. Sie

25. Sie assen Engel: Brod, er
 26. Er ließ wehen den Ost: Wind
 27. Und ließ Fleisch auf sie reg-
 28. Und ließ sie fallen unter ihr La-
 29. Da assen sie und wurden allzu-
 30. Da sie nun ihre Lust gebüßet
 31. Da kam der Zorn Gottes über
 32. Aber über das alles sündigten
 33. Darum ließ er sie dahin ster-
 34. Wenn er sie erwürgete, suchten
 35. Und gedachten, daß Gott ihr
 36. Und heuchelten ihm mit ihrem
 37. Aber ihr Herz war nicht fest an
 38. Er aber war barmherzig, und
 39. Denn er gedachte, daß sie
 40. Sie erzürneten ihn gar oft in
 41. Sie versuchten Gott immer
 42. Sie gedachten nicht an seine
 te von den Feinden.
 43. Wie er denn seine Zeichen in
 44. Da er ihr Wasser in Blut ver-
 45. Da er Unaziefer unter sie
 46. Und gab ihr Gewächs den Rau-
 47. Da er ihre Weinföcke mit Haz-
 48. Da er ihr Vieh schlug mit Haz-
 49. Da er böse Engel unter sie
 50. Da er seinen Zorn ließ fortge-
 51. Da er alle Erstgeburt in Egy-
 25. Und ließ sein Volk ausziehen
 wie Schaaf, und führte sie wie
 eine Heerde in der Wüsten.
 52. Und er leitete sie sicher, daß
 sie sich nicht fürchteten; aber ihre
 Feinde bedeckte das Meer.
 54. Und brachte sie in seine heilige
 Gränze zu diesem Berge, den seine
 Rechte erworben hat.
 55. Und vertrieb vor ihnen her
 die Völker, und ließ ihnen das Er-
 be austheilen, und ließ in jener Hüt-
 ten die Stämme Israel wohnen.
 56. Aber sie versuchten und erzür-
 neten Gott den Höchsten, und hiel-
 ten seine Zeugnisse nicht.
 57. Und fielen zurück, und verach-
 teten alles, wie ihre Väter, und hiel-
 ten nicht, gleichwie ein loser Vogen.
 58. Und erzürneten ihn mit ihren
 Höhen, und reizeten ihn mit ihren
 Götzen.
 59. Und

59. Und da das G^{ott} hörte, entbrannte er und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütten, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungeschützt bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen könnten.

65. Und der H^{err} erwachte, wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütten Joseph, und erwählte nicht den Stamm Ephraim;

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaafställen.

71. Von den säugenden Schaafeu holte er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und weidete sie auch mit aller Treue, und regierte sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

H^{err}, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhausen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, u. das Fleisch

deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser, und war niemand, der begrab.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. H^{err}, wie lange willst du so arger zürnen? und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen, und auf die Königsreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüestet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns G^{ott}, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde um deines Namens willen.

17. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr G^{ott}? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geufzen der Gefangenen; nach deinem grossen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, H^{err}, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk und Schaafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph von dem Span: Rosen, vorzusingen.

2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wieder Schaafe; erscheine, der du sitzt über Eherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du für Ephraim, Benjamin, und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. G^{ott}

4. Gott tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks?

6. Du heisest sie mit Ehränen; Brod, und tränkest sie mit großem Maas voll Tränen.

7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Spott, und unsere Feinde spotten unser.

8. Gott Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Hyden, und denselben gepflanzt.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Neben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiſset alles, was fürüber gehet.

14. Es haben ihn zermöhlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, und den du dir festiglich erwöhlet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Breinens u. Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwöhlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Nahmen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns, laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.

2. Sinaet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist, lauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Possaunen in unserm Fest der Laubhütten.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gefest unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprachen gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Eypfen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörte dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Hader; Wasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollt mich hören.

10. Daß unter dir kein ander Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn fällen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen:

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott

Gott siehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen fürziehen?

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürstigen zum Recht.

4. Errettet den Gerungen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie geben immer hin im Finstern, darum müssen alle Grundfesten des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Erb: Herr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

1. Ein Psalm: Lied Assaph.

2. **G**ott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so still: Gott, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben, u. die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie, laffet uns sie auszrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Nahmens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt, und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter u. Ismaeliter, der Moabiter u. Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister sammt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern,

wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey Ender, und wurden zu Koth auf Eiden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dieb und Seeb, alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verseele sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Unwetter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Nahmen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, u. erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Nahmen heiffest Herr alleine, und der Höchste in der Welt.

Der 84. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Sittith vorzusingen.

2. **W**ie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

3. Meine Seele verlanger und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nemlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen und machen daseibst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschnickt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem

dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zabaoth, höre mein Gebet; vernimm, Gott Jacob Sela.

10. Gott unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Worten ist besser, denn sonst tausend; Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Wittlesen Hütten.

12. Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zabaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Herr, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, u. hast die Gefangenen Jacobs erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volke, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, u. dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns, Gott unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns?

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für.

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickern, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete; daß er Frieden zusagete seinem Volk und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten: Das in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs aebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heillos; hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechtes; denn nach dir Herr, verlaugest mich.

5. Denn du, Herr, bist aut und gnädig, von grosser Güte allen, die dich anrufen.

6. Vernimm Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heyden die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allem Gott bist.

11. Weise mich, Herr, deinen Weg, daß ich wandel in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und

und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, gedultig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

1. Ein Psalm: Lied der Kinder Korah

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Nahab und Habel, daß sie mich kennen sollen.

Siehe, die Philister u. Tyrer, samt den Mohren, werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute drinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß deren etliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Sängere, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der 88. Psalm.

1. Ein Psalm: Lied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. Herr Gott, mein Heiland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kömen; neige deine Ohre zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jamers, u. mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten ver-

lassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und die von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finsterniß, und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich in allen deinen Gluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist sämmerlich für Elend; Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Willst du denn unter den Todten Wunder thun? Der werien die Verstorbenen aussiehn und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte? und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden; oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreye zu dir, Herr, u. mein Gebet kömmt frühe für dich.

15. Warum verstößest du, Herr, meine Seele, und verbirgest dein Antlitz für mir.

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoffen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89. Psalm.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine

W. l. r.

Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird ausgehn, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Auserwählten: ich habe David, meinem Knecht, geschworen.

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, u. deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten? und aleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott, und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu todt; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Echor und Hermon jauchzen in deinem Nahmen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kann; Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinen Nahmen täglich frölich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer

Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volk.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oel.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; u. sein Horn soll in meinem Nahmen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Väter, mein Gott und Hort, der mir hilfst.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder meine Gesetze verlassen, und in meiner Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnung entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruchen heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht ent-

heiß

heiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde geganaen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleich wie der Zeuge in den Wolken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstoffest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstoffest den Hund deines Knechts, und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiftest alle seine Mauren, und lässest seine Festen zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen: er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörtest seine Reinigkeit und wirftest seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, u. bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist, warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errete aus der Höllen Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen? damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen.

Der 90. Psalm.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes GOTTES.

2. Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge geworden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht, Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird.

6. Das da frühe blühet und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht, vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn, wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwäg.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kömmt, so sinds achtzig Jahr, und wenns köstlich gewesen ist, so ist Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als süßen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir flug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nur wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem

D

dem

dem wir so lange Unalück leiden.

26. Zeige deinen Knechten deine Werke, u. deine Ehre ihren Kindern.

27. Und der Herr unser Gott sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolte er fördern.

Der 91. Psalm.

1. **W**er unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet.

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müssest für dem Grauen des Nachts; für den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Für der Pestilenz, die im Finstern schleicht; für der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Rechten und zehntausend zu deiner Rechten; so wird es dich doch nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm ausbelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reißen und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heyl.

Der 92. Psalm.

1. Ein Psalm: Lied auf den Sabbath: Tag.

2. **D**as ist ein köstlich Ding dem Herrn danken, und lobsingend deinem Namen, du Höchster!

3. Des Morgens deine Gnade u. des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfen.

5. Denn, Herr, du lässest mich frolich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß? Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter gläubt das nicht und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grüne wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorns, und werde gefalbet mit frischem Oel.

12. Und mein Auge wird keine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird keine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palm: Baum; er wird wachsen wie Cedern auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hause des Herrn, werden in den Borhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch bleiben.

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr

Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

1. Der Herr ist König, und herrlich geschmückt; der Herr ist geschmückt, und hat ein Reich angefaugen, so weit die Welt ist, und zu gerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest; du bist ewig.

3. Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen; die Wasserströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Stierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

1. Herr Gott, deß die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge ermürden sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: Der Herr siehet nicht, u. der Gott Jacob achtet nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtigt, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, zücht-

tigest, u. lehrest ihn durch dein Gesetz;

13. Daß er Geduld habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht versoffen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer siehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Zuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen, aber keine Tröstungen ergößten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

1. Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heyls

2. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein grosser Gott, und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

D 2

6. Kom-

6. Kommt, laffet uns anbeten und knien, und niedersallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Beyde, und Schaafse seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht; wie zu Meriba geschah; wie zu Massafa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, fühleten und sahen mein Werk;

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk und sprach: Es sind Leute, derer Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

1. Singet dem HErrn ein neues Lied; singet dem HErrn, alle Welt.

2. Singet dem HErrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heyl.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre; unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der HErr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Gözen; aber der HErr hat den Himmel gemacht.

6. Es siehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligtum.

7. Ihr Völker, bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HErrn die Ehre seines Namens; bringet Geschenke, und kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HErrn im heiligen Schmuck: Es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der HErr Könica sey, u. habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, u. richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey frölich; das Meer brause, und was driinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles, was darauf ist, und laffet rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem HErrn: denn er kömmt, denn er kömmt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

1. Der HErr ist König, des freue sich das Erdreich, und seyn frölich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Bestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitze leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich siehet und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs, vor dem HErrn; vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Gözen rühmen: betet ihn an, alle Götter.

8. Zion hörts, und ist froh, und die Töchter Juda sind frölich, HErr, über deinem Regiment.

9. Denn du, HErr, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöhet über alle Götter.

10. Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge; der HErr bewahret die Seele seiner Heiligen: von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Den Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des HErrn, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

1. Ein Psalm.

Ein

Singet dem HErrn ein neues Lied, denn er that Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr läffet sein Heil verkündigen; vor den Völkern läffet er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenkt an seine Gnade und Wahrheit, dem Hause Israhel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem HErrn alle Welt; singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HErrn mit Harfen; mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trompeten und Posaunen, jauchzet vor dem HErrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasser-Ströme frolocken, und alle Berge seyn frölich.

9. Vor dem HErrn; denn er kömmt, das Erdreich zu richten; er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

1. Der HErr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Eherubin, darum reget sich die Welt.

2. Der HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem großen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

3. Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb; Du giebest Frömmigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HERRN, unsern Gott: betet an zu seinem Fuß-Schemel; denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen: Sie riefen an den HERRN, und er erhörete sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. HErr, du bist unser Gott, du erschörest sie; du Gott vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den HERRN, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der HErr unser Gott ist heilig.

Der 100. Psalm.

1. Ein Dank-Psaln.

Jauchzet dem HErrn alle Welt; 2. Dienet dem HERRN mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der HERR Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HErr, Lob sagen.

2. Ich handle fürsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache für; ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleundet, den vertilge ich; ich mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

9. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Früh vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HERRN.

Der 102 Psalm.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt

trübt ist, und seine Klage vor dem
Herrn ausschütet.

2. Herr, höre mein Gebet, und laß
mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor
mir in der Noth; neige deine Ohren
zu mir; wann ich dich anrufe, so er-
höre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergan-
gen wie ein Rauch, und meine Gebet-
ne sind verbrannt, wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen, und
verdorret wie Gras, daß ich auch
vergeße mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem
Fleisch für Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel
in der Wüsten, ich bin gleich wie ein
Käuglein in den verfürten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsa-
mer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine
Feinde, und die mich spotten, schwö-
ren bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod, und
mische meinen Trank mit Weinen.

11. Für deinem Dräuen und Zorn,
daß du mich aufgehoben und zu Bo-
den gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein
Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich,
und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wolltest dich aufmachen, und
über Zion erbarmen; denn es ist Zeit,
daß du ihr gnädig seyest, und die
Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wollten ger-
ne, daß sie gebauet würde, und säben
gerne, daß ihre Steine und Kalk
zugerichtet würden.

16. Daß die Heyden den Namen des
Herrn fürchten, und alle Könige
auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet,
und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der
Verlassenen, und verschmähet ihr
Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die

Nachkommen, und das Volk, das
geschaffen soll werden, wird den
Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heil-
igen Höhe, und der Herr siehet vom
Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefan-
genen höre, und los mache die Kins-
der des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den
Namen des Herrn, und sein Lob zu
Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen
kommen, und die Königreiche dem
Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege
meine Kraft, er verkürzet meine
Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich
nicht weg in der Hälfte meiner Tage.
Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde ge-
gründet, und die Himmel sind deiz-
ner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du
bleibest; sie werden alle veralten wie
ein Gewand, sie werden verwandelt
wie ein Kleid, wenn du sie verwan-
deln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist,
und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte
werden bleiben, und ihr Saame
wird vor dir gedenen.

Der 103. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele, und
was in mir ist, seinen heil Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir Gutes
gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt,
und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben
erlöset, der dich krönet mit Gnade
und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich ma-
chet, und du wieder jung wirst wie
ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit
und

und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lästet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen ist vom Abend, lästet er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er fennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet, wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte fennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind.

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Thron im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Heiden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

1. Lobe den Herrn, meine Seele, Herr, mein Gott, du bist sehr

herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast. Du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser, du fährst auf den Wolken, wie auf einem Wagen, und gehst auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleid, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten stehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen doch herfür, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinkießen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde von Oele, und das Brod des Menschen Herz stärke;

16. Daß die Bäume des Herrn voll

voll Saftes stehen, die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Lannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemse Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninchen.

19. Du machest den Monden, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere:

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speisefischen suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da winnelests ohne Zahl, beyde groß und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie drinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise abest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen gibest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhufst, so werden sie mit Gut gefättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauschen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn; Lobe den Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

1. Danket dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die dem Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Ansehen allerwege.

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts;

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Mund des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eydes mit Isaac.

10. Und stellet dasselbe Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und geringe waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafete Könige um ihrentwillen.

15. Lasset meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Zehrung ins Land

Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin, Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwangen seine Füße in Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn losgeben, der HErr über Völker hieß ihn loslassen.

21. Er sagte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterwies nach seiner Weise, und seine Ältesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob war ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden, u. dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses, Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machets finster, und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Ströten heraus in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach: da kam Ungezieser, Läufe in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuer-Flammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigen-Bäume, und zubrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach: da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburten in Egypten, alle ihre ersten Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold, und war kein gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie abgezogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmels-Brod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Wäde liefen in der dürren Wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham seinem Knechte geredt.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Henden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren. Halleluja.

Der 106. Psalm.

1. Halleluja.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die großen Thaten des HErrn ausreden, und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HErr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast; beweiße uns deine Hülfe:

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohlgehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt samt unsern Vätern, wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

D 5

7. An:

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilf- Meer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilf- Meer, da ward es trocken, und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete, und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäufeten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da gläubeten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lustern in der Wüsten, und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen gnug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empörten sich wider Mose im Lager; wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf und verschlang Dathan, und deckete zu die Rotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes ihres Heylandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilf- Meer.

23. Und er sprach: er wollte sie verfluchen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte,

seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land; sie gläubeten seinem Wort nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten: sie gehorcheten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüsten.

27. Und würfe ihren Saamen unter die Heyden, und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an dem Baal Peor, und assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun: da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinebas, und schlichtete die Sache: Da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Hader- Wasser; und sie zerplagten den Mose übel.

32. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entführen.

34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheissen hatte.

35. Sondern sie mengten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen; die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blut- Schulden bescheckt ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden,

Heyden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals, aber sie erzürneten ihn mit ihrem Zorne, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heyden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der HErr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen! Halleluja.

Der 107. Psalm.

1. Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den HERRN, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Ausgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und von dem Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten, in ungebähtem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten.

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtete.

6. Und sie zum HERRN riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus allen ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten:

8. Die sollen dem HERRN danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen Kindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten;

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück aeplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum HERRN riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß;

15. Die sollen dem HERRN danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eberne Thüren, und zerschlägt eiserne Niegel.

17. Die Narren, so geplaget waren, um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen ekelte für aller Speise, und wurden todt krank.

19. Und sie zum HERRN riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten.

20. Er sandte sein Wort und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem HERRN danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen Kindern thut.

22. Und Dank opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des HERRN Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhob;

26. Und sie gen Himmel führen, und in Abgrund führen, daß ihre Seele für Angst verzagte;

27. Daß sie taumelten und wanketen, wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr;

28. Und sie zum HErrn schreyen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Angsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legeten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch!

31. Die sollen dem HErrn danken, um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

32. Die, welchen ihre Väter vertrauet, und die Wasserquellen versieget waren;

34. Daß ein fruchtbares Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohnten;

35. Und er das Trockne wiederum Wasser-reich machte, und im dürren Lande Wasser-Quellen;

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurickseten, da sie wohnen konnten;

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzten möchten, und die jährliche Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab;

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedungen hatte;

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste fund;

41. Und er den Armen schätzete für Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen, und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise, und behalt dieß?

So werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

1. Ein Psalmen-Lied Davids.

2. **G**ott! es ist mein rechter Ernst: ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf, Psalter und Harfen! ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken, HErr, unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, des bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Sichot abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Wasch-Töpfen; ich will meinen Schuch über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Gott, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zungen.

3. Und sie reden giftig wider mich allent-

allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich den eiben lehren läßt, des Leben müsse gottlos seyn und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tugade müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Bucherer ansaugen alles, was er hat, und Freunde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied verfilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der HErr müsse sie immer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgete den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm, wie ein Kleid, das er an habe, und wie ein Gürtel, da er sich allwege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom HErrn,

die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, HErr, HErr, sey du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost; errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatte, der vertrieben wird, und werde verjaget wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, HErr mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß dieß sey deine Hand; daß du, HErr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihr rühmen unter vielen.

31. Denn er siehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR sprach zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der HERR wird dich des Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck. Deine Kinder werden dir geböhren, wie der Thau aus der Morgen; Dithy.

4. Der

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihm nicht gereuen; du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige, zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden, er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läset verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

1. Halleluja

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hofset unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen; seine Zähne wird er zusammen beißen, und verzagen; denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Ausgang der Sonnen, bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heyden, seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der sich so hoch gesetzt hat.

6. Und auf das Niedrige siehet in Himmel und auf Erden.

7. Der den Seringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröliche Kinder: Mutter wird. Halleluja.

Der 114. Psalm.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe, der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfen wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schaaf.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? und du Jordan, daß du zurück wandtest.

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfet wie die Lämmer? ihr Hügel, wie die jungen Schaaf.

7. Vor dem HErrn bebet die Erde, vor dem Gott Jacobs.

8. Der den Fels wandelte in Wasser: See, und die Steine in Wasser: Brunnen.

Der 115. Psalm.

1. **N**icht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

5. Sie haben Mäuler u. reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;

6. Sie haben Ohren und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände und greifen nicht; Füße haben sie und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen

auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der HErr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde Kleine und Groffe.

14. Der HErr segne euch so mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Befegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn; aber die Erde hat er den Menschen, Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit. Hallel.

Der 116. Psalm.

1. **D**as ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret;

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der Höllein hatte mich treffen; ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr! errette meine Seele.

5. Der HErr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von dem Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle Wohlthaten, die er an mir thut?

13. Ich

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, u. des HErrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

16. O HErr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Hände zerrissen.

17. Dir will ich Dank opfern und des HErrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk.

19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

1. Lobet den HERRN alle Heyden, preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Hallel.

Der 118. Psalm.

1. Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HERRN fürchtē: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den HERRN an, und der HERR erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der HERR ist mit mir; darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?

7. Der HERR ist mit mir, mir zu helfen, und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den HERRN vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den HERRN vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heyden umgeben mich; aber im Namen des HERRN will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des HERRN will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen; sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HERRN will ich sie zerhauen.

13. Man stößet mich, daß ich fallen soll, aber der HERR hilft mir.

14. Der HERR ist mein Macht, und mein Psalm, und mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg.

16. Die Rechte des HERRN ist erhöht, die Rechte des HERRN behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HERRN Werk verkündigen.

18. Der HERR züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HERRN danke.

20. Das ist das Thor des HERRN: die Gerechten werden da hinein gehē.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigst und hilffst mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom HERRN geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Diß ist der Tag, den der HERR macht; laßet uns freuen und fröhlich darinnen seyn.

25. O HERR, hilf! o HERR, laß wohl gelingen.

26. Gelobet sey, der da kömmt im Namen des HERRN! wir segnen euch die ihr vom Hause des HERRN seyd.

27. Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

1. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HERRN wandeln.

2. Wohl

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten, flüssig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte.

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, Herr! lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Wechs deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Ehue wohl deinem Knecht, daß ich lebe und dein Wort halte.

19. Defne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet für Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Berachtung, denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Raths-Leute.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.

26. Ich erzehle meine Wege, u. du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wandern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschnachtet; stärke mich nach deinem Wort.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich bange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht deine Gebote festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

E

42. Daß

41. Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.

42. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

43. Ich will dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich.

44. Und ich wandle fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

45. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

46. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

47. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

48. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

49. Das ist mein Trost in meinem Elend; denn dein Wort erquicket mich.

50. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.

51. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

52. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die deine Gesetze verlassen.

53. Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause.

54. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Nahmen, und halte dein Gesetz.

55. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

56. Ich habe gesagt: Herr, das soll mein Erbteil seyn, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich stehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.

58. Ich betrachte meine Wege, und lehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

59. Ich eile, und säume mich nicht zu halten deine Gebote.

60. Der Gottlosen Rottte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

61. Zu Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deines Gerechtigkeits.

62. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

63. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

64. Du thust Gutes deinem Knecht, Herr, nach deinem Wort.

65. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich gläube deinem Geboten.

66. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

67. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

68. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

69. Ihr Herz ist dicke wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

70. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

71. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

72. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

73. Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.

74. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.

75. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knecht zugesaget hast.

76. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust an deinem Gesetze.

77. Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken! ich aber rede von deinem Befehl.

78. Ach daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen!

79. Mein Herz bleibe rechtschaffen

in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlanget nach deinem Heyl; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Nauch; deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willst du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit; sie verfolgen mich mit Lügen: hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für; du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Wort; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

93. Ich will deinen Befehl nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinget ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Gesetz so lieb, täglich rede ich davon.

98. Du machst mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer: denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr aedemüthiget; Herr, erquick mich nach deine Wort.

108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Flatter-Geister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115. Weicher von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärke mich, daß ich genes, so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerey ist eitel Lügen.

E 2

119. Du

119. Du wirfdest alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken: darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heyl, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet Flug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf und begehre deine Gebote; denn mich verlangt darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Rahmen lieben.

133. Laß meinen Gang gewis seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halte deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen stießen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist Recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und veracht; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen: Erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe und schreye; auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr, erquickte mich nach deinen Rechten.

150. Meine böshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.

151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich, erquickte mich durch dein Wort.

155. Das Heyl ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquickte mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher

sacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; **HERR**, erquickte mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach, und mein Herz fürchtet sich für deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. **HERR**, ich warte auf dein Heyl, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. **HERR**, laß meine Klage für dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen für dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand beystehen; denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. **HERR**, mich verlanget nach deinem Heyl, und habe Lust an deinem Gesetz.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf; suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem **HERRN** in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. **HERR**, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun? und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mensch; ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seelen lange zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede. Aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom **HERRN**, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der **HERR** behütet dich; der **HERR** ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht sehe, noch der Mond des Nachts.

7. Der **HERR** behüte dich für allem Uebel; er behüte deine Seele.

8. Der **HERR** behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich des, daß mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des **HERRN** gehen.

E 3

2. Und

2. Und daß unsere Füsse werden stehen, in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinaufgehen sollen nehmlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Nahmen des HErrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gerichte, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück; es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des HErrn unsers Gottes, will ich dein Befest suchen.

Der 123. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sittest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen: Also sehen unsere Augen auf den HErrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der HErr nicht bey uns wäre, so sage Israel:

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen.

3. So verschlungen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzuhoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der HErr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Halse stehen im Nahmen des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 125. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HERR ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HErr weg treiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn, wie die Träumende.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: Der HErr hat Großes an ihnen gethan;

3. Der HErr hat Großes an uns gethan, daß wir sind frolich.

4. HErr, wende unser Gefängnis, wie du die Wasser gegen Missetag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit

mit Freuden, u. bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.
Wo der Herr nicht das Haus bauet,
 so arbeiten umsonst, die daran
 bauen. Wo der Herr nicht die Stadt
 behütet, so wachet der Wächter um-
 sonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh auf-
 stehet, und hernach lange sitzet, und
 esset euer Brod mit Sorgen: denn
 seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des
 Herrn, und Leibes-Frucht ist ein Ge-
 schenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines
 Starken, also gerathen die jungen
 Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher der-
 selben voll hat; die werden nicht zu
 Schanden, wenn sie mit ihren Fein-
 den handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet,
 und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hän-
 de Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein
 fruchtbarer Weinstock um dein Haus
 herum; deine Kinder wie die Del-
 zweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der
 Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus
 Zion, daß du sehest das Glück Jeru-
 salem dein Lebelang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder;
 Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von
 meiner Jugend auf, so sage
 Israel:

2. Sie haben mich oft gedrängt von
 meiner Jugend auf; aber sie haben
 mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem
 Rücken geackert, und ihre Furchen
 lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der

Gottlosen Seele abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden wer-
 den, und zurück kehren alle, die Zion
 gram sind!

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das
 Gras auf den Dächern, welches ver-
 dorret, ehe man es austrauft!

7. Von welchem der Schnitter seine
 Hand nicht füllet, noch der Garbens
 Binder seinen Arm voll.

8. Und die vorübergehen, nicht spre-
 chen: Der Segen des Herrn sey über
 euch; wir segnen euch im Namen
 des Herrn.

Der 130. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme,
 laß deine Ohren merken auf die Stim-
 me meines Flehens.

3. So du willst, Herr, Sünde zu-
 rechnen, Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung,
 daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn; meine See-
 le harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den
 Herrn, von einer Morgen-Wache
 bis zur andern.

7. Israel, hoffe auf den Herrn:
 Denn bey dem Herrn ist die Gna-
 de, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus
 allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig,
 und meine Augen sind nicht stolz,
 und wandle nicht in grossen Dingen,
 die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht seze-
 te und stillte; so ward meine Seele
 entwöhnet, wie einer von seiner Mut-
 ter entwöhnet wird.

3. Israel, hoffe auf den Herrn,
 von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, Herr, an David, und
 an alle sein Leiden.

E 4

2. Der

2. Der dem HErrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs.

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen;

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern

5. Bis ich eine Stätte finde für den HErrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wolten in seine Wohnung gehen, und ansetzen vor seinem Fußschemel.

8. HErr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gefaloren, um deines Knechts Davids willen.

11. Der HErr hat David einen wahren Eyd geschworen, davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Hund halten u. mein Zeugniß, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der HErr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Diß ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen; denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heyl kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gefalben eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, das Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleußt in seinen ganzen Bart, der herab fleußt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion; denn daselbst verheisset der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den HErrn alle Knechte des HErrn, die ihr siehet des Nachts im Hause des HErrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligtum, und lobet den HErrn.

3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Nahmen des HErrn, lobet ihr Knechte des HErrn.

2. Die ihr siehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den HErrn, denn der HErr ist freundlich; lobt ihn seinem Nahmen, denn er ist lieblich.

4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Regen machet, der den Wind aus heimlichen Örtern kömen läßt.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sihon, der Amoriter König, und

und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

13. Herr, dein Name währet ewiglich, dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen: Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen, u. sehen nicht.

17. Sie haben Ohren, u. hören nicht, auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobe den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136 Psalm.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aus Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne dem Tag vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren er-

sten Geburten; denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilf-Meer theilte in zwey Theile; denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharas und sein Heer ins Schilf-Meer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüsten; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgte mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, der König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knecht Israel; denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt; denn seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem Gott vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

1. In den Wassern zu Babel saßten wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich seyn: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.

E 5

4. Wie

4. Wie sollten wir des HErrn Lied
singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so
werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem
Gaumen kleben, wo ich dein nicht ge-
denke; wo ich nicht lasse Jerusalem
meine höchste Freude seyn.

7. HErr, gedenke der Kinder EDOM,
am Tage Jerusalem, die da sagen:
Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden.

8. Du verköhrte Tochter Babel,
wohl dem, der dir vergelte, wie du
uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kin-
der nimmt, und zerschmettert sie an
den Stein.

Der 138. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ich danke dir von ganzem Herzen;
vor den Göttern will ich dir lob-
singen.

2. Ich will anbeten zu deinem heili-
gen Tempel, und deinem Namen dan-
ken um deine Güte und Treue; denn
du hast deinen Nahmen über alles
herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhö-
re mich, und gib meiner Seelen grosse
Kraft.

4. Es danken dir, HErr, alle Könige
auf Erden, daß sie hören das Wort
deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des HErrn,
daß die Ehre des HErrn groß sey.

6. Denn der HErr ist hoch, und sie-
het auf das Niedrige, und kennet den
Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wan-
dele, so erquickest du mich, und streckst
deine Hand über den Zorn meiner Fein-
de, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der HErr wirds ein Ende ma-
chen, um meinetwillen. HErr, deine
Güte ist ewig, das Werk deiner Hände
wolltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HErr, du erforschest mich und
kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißt
fest du es, du verstehst meine Gedan-
ken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um
mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf
meiner Zungen, daß du, HErr, nicht
alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder
hernach thue, und hältst deine Hand
über mir.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu
wunderlich und zu hoch, ich kann
es nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem
Geist, und wo soll ich hinsiehen vor
deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du
da; Bettete ich mir in der Hölle, sieh
he, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Moränen-
the, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand
dasselbst führen, und deine Rechte
mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß möge
mich decken; so muß die Nacht auch
Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht fin-
ster ist bey dir, und die Nacht leuchtet
wieder Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in
deiner Gewalt; du warest über mir
in Mutter, Leibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich
wunderbarlich gemacht bin; wunder-
barlich sind deine Werke, und das er-
kennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebein nicht
verholen, da ich im Verborgenen
gemacht war; da ich gebildet ward
unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich
noch unbereit war, und waren alle
Tage auf dein Buch geschrieben, die
noch werden sollten, und derselben kei-
ner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir,
Gott, deine Gedanken? Wie ist ihr
so eine grosse Summa?

18. Sollte

18. Sollte ich sie zählen, so würd' den ihrer mehr seyn, denn des Sandes; wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtetest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hasse, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider mich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Girette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Ottern Gift ist unter ihren Lippen. Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; Behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustossen.

6. Die Höfartigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg. Sela.

7. Ich aber sage zu dem Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hülfe, du beschirmest mein Haupt zu der Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierden nicht; stärke seinen Muth, willen nicht, sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rasch schlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevel böser Mensch wird verjaget und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Nahmen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der 141. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir! Vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir süßen, wie ein Rauch, Opfer, meiner Hände Aufheben, wie ein Abendopfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte: Denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſset und zermühet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, setzen meine Augen; ich traue auf dich, verstoffe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor dem Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander, ich aber immer vorüber gehen.

Der

Der 142. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, zu beten, da er in der Höhlen war.

2. Ich schrey zum HErrn mit meiner Stimme; ich stehe dem HErrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, u. zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmest du dich meiner an. Sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schawe zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kann nicht entfliehen; niemand nimmt sich meiner Seelen an.

6. HErr, zu dir schrey ich und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merk auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Nahmen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohlthust.

Der 143. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, erhöre mein Gebet; vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und aehle nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden; er leset mich ins Finstere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlouget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir hab ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. HErr, erquickte mich um deines Nahmens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstore meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der HErr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. HErr, was ist der Mensch, daß du dich sein so armimmest? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fähret dahin wie ein Schatten.

5. HErr, neige deine Himmel, und fahre herab; taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; schließ deine Strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen;

singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Sieg giebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzten, und unsere Töchter wie die ausgehauene Erker, gleichwie die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schaafte tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Däsen viel erarbeiten; daß kein Schade, kein Verlust noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet: aber wohl dem Volk, des der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Nahmen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben und deinen Nahmen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindes-Kinder werden deine Werke preisen u. von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, u. von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die christliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die nies dergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was da lebet, mit Wohlfallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilfst ihnen.

20. Der Herr behütet alle die ihn lieben, u. wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seiner heiligen Nahmen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lang ich lebe, und meinem Gott lob singen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist, des Hoffnung auf den Herrn seinen Gott siehet.

6. Der Himmel, Erden, Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der

7. Der Recht schafft den, so Gewalt leiden; der die Hungerigen speiset.

8. Der Herr löset die Gefangenen. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

1. Lobet den Herrn; denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding. Solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verzagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Nahmen.

5. Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regiret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdeckt, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet;

9. Der dem Viehe sein Futter giebt; den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Reinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Weise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er machet feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schafft deinen Grenzen Friede,

u. sättiaet dich mit dem besten Weizen. 15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.

16. Er giebt Schnee wie Wolle; er streut Reifen wie Aschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er lässet seinen Wind wehen, so thauet es auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er seinen Händen, noch lässet sie wissen seine Rechte. Halleluja, Der 148. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den Herrn; lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn alle seine Engel; lobet ihn alle seine Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond; lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn ihr Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Nahmen des Herrn: Denn er gebeut, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee u. Dampf, Sturmwinde, die sein Wort austricht.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh, Geswürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, u. alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen.

23. Sollen loben den Nahmen des Herrn: Denn sein Nahme alleine ist hoch; sein Lob gehet so weit Himmel und Erden ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volks. Alle seine Heiligen sollen loben; die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja. Der

Der 149. Psalm.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyn frölich, über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen; mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lägern.

6. Ihr Mund soll Gott erheben, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben an den Heyden, Strafe unter den Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen erthun das Recht, davon geschrieben ist: Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Halleluja.

Der 150. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Besten seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe dem Herrn. Halleluja.

Das 1. Register, vor diejenigen sehr dienlich, wo Psalmen gesungen werden. Die Ziffer zeigt den Psalm an.

N ach Herr, straf mich nicht in deinem	6	Gott, hilf mir, denn das Wasser	69
N ach Herr, wie ist meiner Feinde so viel	3	Gott, höre mein Gebet, und	55
A n den Wassern zu Babel	137	Gott ist in Juda bekannt, in	76
A uf dich, Herr, traue ich, mein	7	Gott ist unsere Zuversicht und	46
A us der Tiefen rufe ich	130	Gott, man lobt dich in der Stille	65
B ewahre mich, Gott, denn	16	Gott, mein Ruhm, schweige nicht	109
B ringet her dem Herrn	29	Gott, schweige doch nicht also	83
D a Israel aus Egypten	114	Gott, sey mir gnädig, denn	56
D anke dem Herrn 107. 118. 136.		Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte	51
D anke dem Herrn, und prediget	105	Gott, sey uns gnädig, und segne	67
D as ist ein köstlich Ding, dem	92	Gott stehet in der Gemeine	82
D as ist mir lieb, daß der	116	Gott, warum verstößest du uns so gar	74
D er Herr erhöhe dich in der Noth	20	Gott, wir haben es mit unsern	44
D er Herr ist König, darum	99	Gott, groß ist der Herr, und hochberühmt	48
D er Herr ist König, daß freue	97	Herr, auf dich traue ich, laß	31
D er Herr ist König und herrlich	93	Herr, der du bist vormals	85
D er Herr ist mein Hirte	23	Herr, der König freuet sich in	21
D er Herr ist mein Licht und	27	Herr, du erforschest mich, und	139
D er Herr sprach zu meinem	110	Herr, erhöhe die Gerechtigkeit	17
D ie auf den Herrn hoffen	125	Herr, erhöhe mein Gebet	143
D ie Erde ist des Herrn und	24	Herr, es sind Heyden in dein Erbe	79
D ie Himmel erschlen die Ehre	19	Herr Gott, daß die Nacht ist	94
D ie Thoren sprechen in ihrem Herzen	14	Herr Gott, du bist unsere Zuflucht	90
D u Hirte, Israel, höre, der	80	Herr Gott, mein Hemland	88
G lle, Gott, mich zu erretten	70	Herr, badere mit meinen Hadereen	35
E rhöre mich, wenn ich rufe	4	Herr, höre mein Gebet und	102
E rrette mich, Herr, von den	140	Herr, höre mein Wort; merke	5
E rrette mich, mein Gott, von	59	Herr, ich traue zu dir, esse zu mir	145
E rzürne dich nicht über die	37	Herr, ich traue auf dich, laß mich	72
E s ist von Grund meines Herzens	26	Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig	137
E s liebe Gott auf, daß seine	68	Herr, neige deine Ohren und	86
F reuet euch des Herrn, ihr	33	Herr, schaffe mir Recht, denn	26
F rolocket mit Händen, alle	47	Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn	38
G edenke, Herr, an David	132	Herr, unser Herrscher, wie	8
G elobet sey der Herr	144	Herr, warum trittest du so	100
G ott der Herr, der Mächtige	60	Herr, wer wird wohnen in deiner	15
G ott, der du uns verstossen	50	Herr, wie lange willst du mein	13
G ott, du bist mein Gott, frühe	63	Herrlich lieb hab ich	18
G ott, es ist mein rechter Erbk	108	Hilf, Herr, die Heiligen haben	12
G ott, gib dein Gericht dem Könige	72	Hilf mir, Gott, durch deinen	54

Gott

Höre, Gott, meine Stimme in	64	Lobet ihr Himmel den Herrn	148
Höre, Gott, mein Geschrey	61	Lobet ihr Ancher des Herrn	113
Höre, mein Volk, mein Befehl	78	Meine Seele ist stille zu Gott	62
Hört zu, alle Völker, merket	49	Mein Gott, mein Gott	22
Jauchzet dem Herrn alle Welt	100	Mein Herz dichtet ein neues Lied	45
Jauchzet Gott alle Lande	66	Nach dir, Herr, verlanger mich	25
Ich danke dem Herrn von ganzem	111	Nicht uns, Herr, nicht uns	115
Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen	9	Nichte mich, Gott, und südre	43
Ich danke dir von ganzem Herzen	138	Send ihr denn stumm, daß	58
Ich freue mich des, daß mir geredt ist	122	Sey mir gnädig, Gott	57
Ich habe mir fürgesetzt, ich	39	Siehe, wie fein und lieblich	133
Ich harre des Herrn, und er	40	Siehe, lobet den Herrn alle	134
Ich hebe meine Augen auf zu	121	Sie haben mich oft gedrängt	129
Ich hebe meine Augen auf zu dir	123	Sie ist fest gegründet auf den	87
Ich schreye mit meiner Stimme	77	Singet dem Herrn ein neues Lied	98, 119
Ich schreye zum Herrn mit	142	Singet fröhlich Gott, der	81
Ich preise dich, Herr, denn du	30	Von Gnade und Recht will ich	101
Ich rufe zu dem Herrn in	120	Warum toben die Heyden	2
Ich traue auf den Herrn, wie	11	Was trogest du denn, du	52
Ich will von Herrn loben	34	Wenn der Herr di. Gefangenen	126
Ich will dich erhöhen, mein Gott	125	Wenn ich rufe zu dir, Herr	28
Ich will singen von der Gnade	89	Wer unter dem Schirm des Höchsten	91
Israel hat dennoch Gott zu	73	Wie der Hirsch schreyet nach frischem	42
		Wie lieblich sind deine Wohnungen	84
		Wir danken dir, Gott, wir	75
		Wo der Herr nicht bey uns	124
		Wo der Herr nicht das Haus	127
		Wohl dem, dem die Uebertretung	32
		Wohl dem, der den Herrn fürchtet	112, 128
		Wohl dem, der nicht wandelt im Rath	1
		Wohl dem, der sich des Dürftigen	47
		Wohl denen, die ohne Wandel	119

Das II. Register.

I. Beth: Psalmen.

- 1) Für die Kirche, 3. 5. 28. 59. 64. 71. 74. 77. 79. 80. 83. 94. 112. 125.
- 2) Wider die Feinde der Kirchen, 7. 19. 26. 27. 42. 54. 56. 57. 62. 141.
- 3) Wider den Pabst und seine Kirche, 10. 12. 36. 44. 55. 69. 70. 94. 109. 120.
- 4) Um Frieden der Kirchen, 60. 86. 137. 140.
- 5) Um das göttl. Wort, daß uns Gott daff. geben u. haben erhalten wolle, 67. 69. 119.
- 6) Um Vergebung der Sünde, und daß uns Gott durch sein Wort und Geist leiten wolle, 25. 38. 59. 86. 90. 130. 141. 143.
- 7) Für weltliche Obrigkeit 20. 61.

- 8) Wider das böse Gewissen 6. 38. 88.

II. Buß: Psalmen.

- Der 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.

III. Dank: Psalmen.

- 1) Für das Wort, und andere geistl. Gaben, 34. 42. 66. 103. 109. 122. 138. 145. 147.
- 2) Für leiblichen Segen, 33. 105. 107. 108. 114. 126. 139. 144. 146.
- 3) Für Rettung der Kirchen, 76. 86. 103. 114. 116. 135. 136.
- 4) Für Rettung von Thranen und in andern Nothen, 9. 13. 30. 66. 113.

IV. Lehr: Psalmen.

- 1) Von Vergebung der Sünden, 51. 139

- 2) Daß man allein auf Gott trauen soll, 4. 33. 91. 112. 115. 131. 146. 148.
- 3) Daß man Gottes Wort hören, und fromm seyn soll. 1. 15. 41. 78. 81. 91. 95. 96. 160. 112. 149.

- 4) Daß man sich nicht dran ärgeen soll, daß es den Bösen wohl, u. den Frommen so übel in der Welt geber, 37. 39. 49. 52. 63. 92. 129

- 5) Für die Kirchen- Lehrer, 134. 150.

- 6) Für die weltl. Obrigkeit u. Haus- Stand, 2. 82. 101. 125. 117. 128. 133. 144.

V. Trost: Psalmen.

- 1) Für die Kirche, daß sie Gott erhalten, und ihre Feinde stürzen wolle, 3. 11. 23. 33. 36. 46. 47. 76. 124. 125. 126.

- 2) Wider die falschen Lehrer, 5. 10. 12. 58.

VI. Weissagungen.

- 1) Von Christi Person u. Amt, 2. 110. 128.
- 2) Von Christi Leiden und Herrlichkeit, 2. 8. 16. 21. 22. 68.
- 3) Von Ausbreitung des Evangelii, 19. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93. 97. 98.

VII. Zeit: Psalmen.

- Des Morgens, 63. 103. 130.
Des Mittags, 4. 7. 19. 104. 121
Zur Vesper, 30. 91. 104.
Des Abends, 3. 4. 8. 127. 134. 139.

[Faint, mostly illegible handwritten text in a historical script, possibly German or Latin, covering the upper and middle portions of the page.]

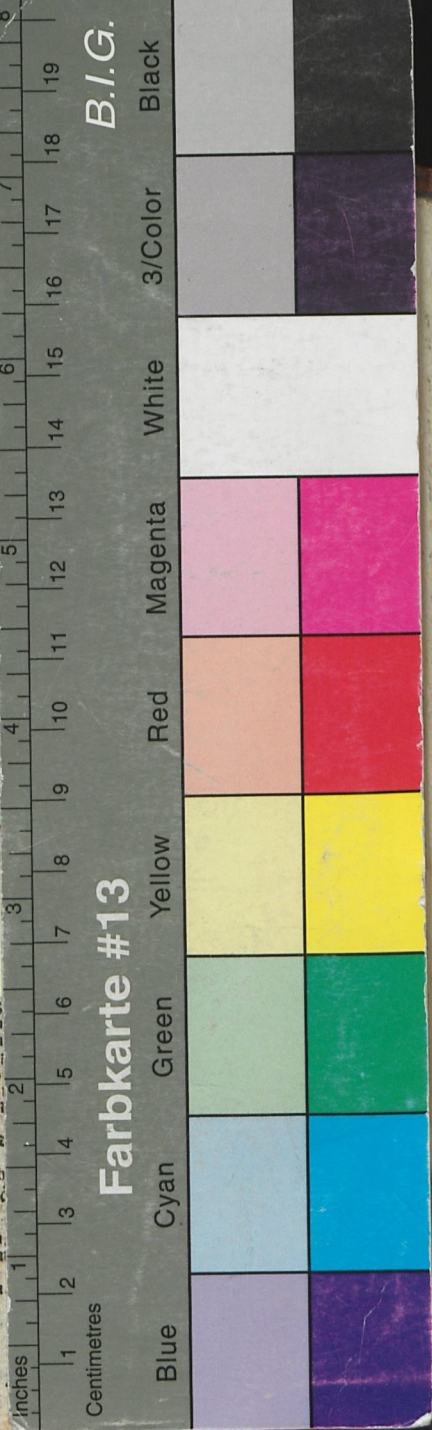
[Large, prominent handwritten number in blue ink, appearing to be 'R 3049', written over the faded text.]

ULB Halle 3
000 979 600




St. K.





Der
W **f** **a** **l** **t** **e** **r**
des
Königlichen und hoherleuchteten
Propheten
D **a** **v** **i** **d** **s** ,
verteutscht
durch
D. Martin Luthern.

Rudolstadt,
1791.

